

Vortrag: Gefangen im Packeis

Hans Oerter referiert in der „Scheune“

BR.-VILSEN • Das Kulturcafé „Die Scheune“ und die Volkshochschule (VHS) Bruchhausen-Vilsen laden für morgen zu einem Vortrag mit dem Titel „Vor 100 Jahren gefangen im Packeis der Antarktis“ ein. Dr. Hans Oerter spricht ab 19.30 Uhr in der „Scheune“ (Brautstraße 16).

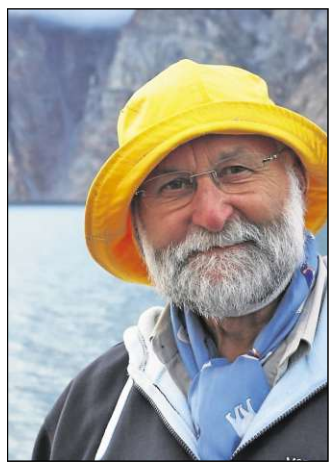
Das Schiff „Endurance“ lief am 5. Dezember 1914 von Südgeorgien in Richtung Antarktis aus. Am 19. Januar 1915 war es im Weddellmeer, einem Randmeer des südlichen Ozeans am antarktischen Kontinent, komplett von Meereis umschlossen. Nach einem Winter im Packeis musste der britische Polarforscher Sir Ernest Henry Shackleton (1874-1922) sein Expeditionsschiff am 27. Oktober 1915 aufgeben.

Oerter erzählt in der „Scheune“ die packende Geschichte der „Endurance“-Expedition, bei der letztendlich alle Teilnehmer gerettet werden konnten. Der Vortrag wird illustriert mit historischen Dokumenten und heutigen Aufnahmen aus dem Expeditionsgebiet.

Hans Oerter hat 25 Jahre am „Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung“ in Bremerhaven als Glaziologe gearbeitet und war selbst im Weddellmeer unterwegs. Glaziologie ist die Wissenschaft von Formen, Auftreten und Eigenschaften von Eis und Schnee samt ihren Ausformungen als Gletscher, Permafrost und Schelfeis.

Mehr Informationen und Anmeldungen bei der VHS unter Telefon 04242/976444 oder im Internet unter

www.vhs-dieholz.de



Hans Oerter hat 25 Jahre am „Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung“ in Bremerhaven gearbeitet.

KONTAKT

Redaktion (04251)
Mareike Hahn (mah) 935142
Charlotte Reinhard (cr) 935144
Zentrale 935140
Telefax 935129
E-Mail: lokales.hoya@kreiszeitung.de

Anzeigen/Zustellung
Telefon 935120
Telefax 935129
Lange Straße 23, 27318 Hoya



Aus alt wurde neu: Über die neuen Eichenkreuze freuten sich (von links) Elsbeth Garbers, Harald Schröder, Christa Gluschak, Hans-Dieter Röper, Stephan Meyer von der Volksbank Sulingen, Rolf Schweers von der Feuerwehr Süstedt, Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann, Reinhard Thöle und Lions-Präsident Stefan Meyer. • Foto: Regine Suling

Die Erinnerung bewahren

Kriegerdenkmal in Süstedt wird restauriert / Erneuerung von 40 Holzkreuzen

Von Regine Suling

SÜSTEDT • Wenn die Sonne durch die Bäume in die kleine Allee fällt, entsteht zwischen den Kreuzen eine fast heimelige Atmosphäre. „Das hier ist ein schöner Platz, den ich so noch nicht gesehen habe“, sagte Stefan Meyer. Der Präsident des Lions-Clubs Grafenschaft Hoya war zusammen mit vielen anderen Gästen am Freitagnachmittag zum Kriegerdenkmal nach Süstedt gekommen. Der Lions-Club ist einer von mehreren Sponsoren, die die Restaurierung des Denkmals finanzieren.

Denn die verwitterten 40 Holzkreuze, die an die jungen Männer erinnern, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben gelassen haben, werden derzeit vom Schwarmer Tischler Jürgen von Engeln erneuert. Die ersten neuen Eichenkreuze säumen bereits die Allee. Und auch der Gedenkstein am Ende des Wegs wird demnächst vom Matrfelder Steinmetz und-

Bildhauer Robert Söffker restauriert.

„Es musste dringend etwas an den Kreuzen getan werden“, erzählte Hans-Dieter Röper, der erste Vorsitzende der Schießsport- und Soldatenkameradschaft Süstedt. Am Volkstrauertag wurde den Aktiven bewusst, dass etwas passieren muss. „Und uns als Verein steht es zu, so etwas anzuleiern“, sagte Hans-Dieter Röper. Immerhin trage die Gemeinschaft das Wort „Soldat“ in ihrem Namen. In Stefan Meyer fand Röper einen ersten Unterstützer. Er veranstaltete seinen Präsidentenempfang in der Nolteschen Scheune – und wollte, dass die Spenden, die er sich als Lions-Präsident für den guten Zweck wünschte, auch im Ort bleiben.

„Ich bin selber Soldat und habe gesehen, was Kriege in der Welt anrichten“, erklärte Meyer. Deshalb sei es wichtig, die Erinnerung an die Vergangenheit zu be-

wahren. Das sei indes nur möglich, „solange wir Gedenkstätten haben, an denen man sich erinnern kann.“ Statt zu den Waffen zu greifen, sei es viel wichtiger, „die Köpfe friedlich zusammenzustecken“, sagte Stefan Meyer.

Die Soldaten, zu deren Ehren die Kreuze errichtet worden waren, sind alle nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Einzig der ostpreussische Flieger Günther Wiemann wurden hier 2001 bestattet, nachdem er im Zweiten Weltkrieg über Süstedt abgeschossen und seine Gebeine dort Jahrzehnte später vom Verein „Flieger, Flugzeuge, Schicksale“ geborgen worden waren. Die Erinnerung an ihn und seine Kameraden will das Kriegerdenkmal wach halten. Deswegen spendete der Lions-Club Grafenschaft Hoya 2000 Euro. Und Hans-Dieter Röper fand weitere Unterstützer: Auch die Volksbank Sulingen, Bürgermeister Reinhard Thöle, die Freiwillige Feuerwehr Süstedt und Harald Schröder steuerten Geld bei. Da ließ sich auch die Gemeinde nicht lumpen und öffnete ihre Kasse: „Wir können froh sein, dass wir im vergangenen Herbst diesen Schritt gegangen sind“, freute sich Reinhard Thöle. Insgesamt 5500 Euro kostet die Restaurierung des Kriegerdenkmals. Reinhard Thöle dankte auch Elsbeth Garbers, die den Bereich rund um das Kriegerdenkmal pflegt. „Das ist hier für sie wie ein zweiter Garten“, sagte Reinhard Thöle. „Unsere Aktivitäten standen von Anfang an unter einem guten Stern“, blickte Hans-Dieter Röper auf das Einwerben der Spenden zurück.

Deswegen erstrahlt das Kriegerdenkmal, das 1993 bereits die Auswirkungen eines Sturms überstand, bald in neuem Glanz. Wie lange die neuen Kreuze halten sollen? „Ewig“, sagte Christa Gluschak aus dem Rathaus augenzwinkernd.

Dieses Programm geht in die Beine und ins Herz

„Martfeld Blues Band“ tritt am 18. April in Süstedt auf / Blues und Rock der 60er und 70er

SÜSTEDT • Die „Martfeld Blues Band“ (MBB) tritt am Sonntag, 18. April, ab 20 Uhr in der Nolteschen Scheune in Süstedt auf. Im

Rahmen der „Scheunenkonzerte“-Reihe bringen die Mitglieder Blues und Rock vor allem aus den 60er- und 70er-Jahren auf die Bühne.

Die seit zehn Jahren bestehende Band wird von erfahrenen Musikern gebildet, die allesamt in Martfeld und in der näheren Umge-

bung leben. Zum vielseitigen Programm gehören neben diversen Eigenkompositionen Songs von Stars wie Fleetwood Mac, B.B. King, John Mayall, Cream und Jimi Hendrix. Außerdem liegen den Martfeldern Lieder von einigen Musikern am Herzen, die sonst nur selten zu hören sind, zum Beispiel Pete Brown, The Rezillos oder Zombies. „Das Programm geht in die Beine und ins Herz“, versprechen die Veranstalter.

Der Eintritt kostet zehn Euro. Reservierungen sind bis Freitag, 17. April, um 11 Uhr beim Touristikbüro am Bahnhof in Bruchhausen-Vilsen unter Telefon 04252/930050 möglich.

www.martfeld-bluesband.de



Die „Martfeld Blues Band“ bringt Klassiker und Eigenkompositionen auf die Bühne.

Gärten zum Blühen bringen

„Tag des Strauches“ in Martfeld

Von Regine Suling

MARTFELD • „Wir wollen die Martfelder Gärten bunter machen“, sagte Martin Tolksdorf von der Arbeitsgemeinschaft „Bunte Wege“ des Heimat- und Verschönerungsvereins (HVV) Martfeld. Rund 400 Pflanzen brachten die Aktiven am Sonnabendmorgen beim „Tag des Strauches“ deshalb unter die Leute. 33 Bestellungen hatte die Arbeitsgemeinschaft zuvor eingesammelt. „Diesmal haben wir den Fokus auf Blühpflanzen gelegt, die zum Beispiel schön für Bienen sind“, berichtete Martin Tolksdorf.

„Ginster und Haselnuss, Hainbuchen und Blutjohannisbeeren, Hartriegel und Haselnuss: Die Pflanzenvielfalt, die die Aktiven von einer örtlichen Baumschule bezog, bot für jeden Geschmack etwas. Kaum war die Pflanzenausgabe am Sonnabend eröffnet, rollten die Abholer mit ihren Autos heran. „Die Resonanz ist gut, das macht Spaß“, waren sich Annette und Martin Tolksdorf, Margret Harms und Klaus-Dieter Kasper einig. Die Pflanzen hätten eine gute Qualität,

der Preis sei zudem günstiger, als wenn sich jeder selbst auf den Weg zur Baumschule mache. „Vor drei Jahren haben wir zum ersten Mal einen Obstbaumverkauf gemacht“, berichtete Klaus-Dieter Kasper.

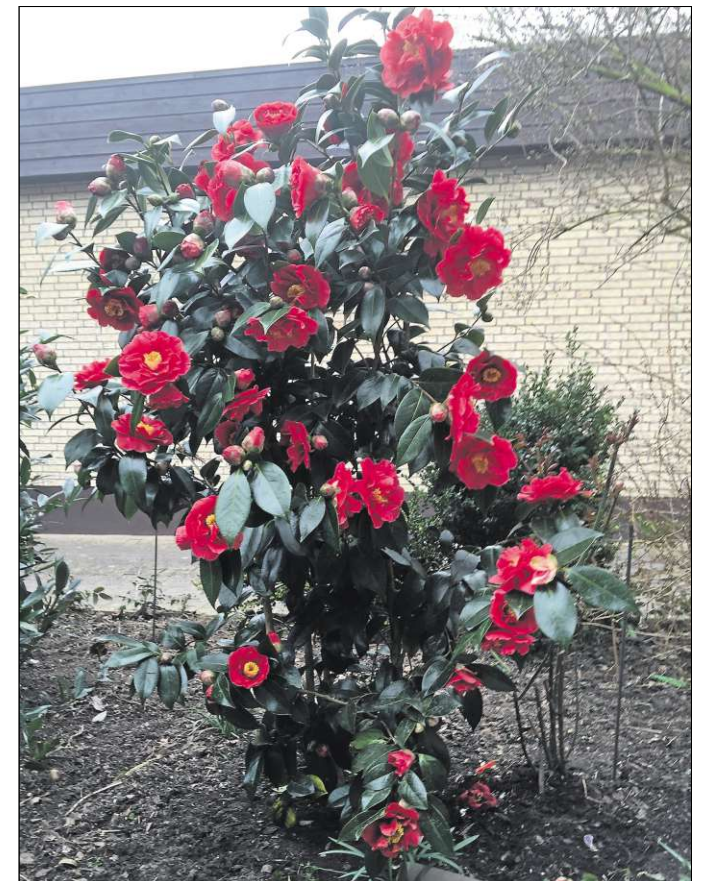
Bei der aktuellen Aktion standen Hecken- und Blühpflanzen im Fokus. Allein 200 Hainbuchen seien bestellt worden. Die Arbeitsgemeinschaft „Bunte Wege“ unterstützt zudem den Bund der Pfadfinder mit zahlreichen Pflanzen und übernimmt die Kosten dafür. Denn die Pfadfinder richten sich gerade auf einem neuen Gelände in Martfeld ein. „Gemeinsam haben sie überlegt, wie sie ihre Heckenpflanzen gestalten wollen“, berichtete Martin Tolksdorf. Ginster, Sanddorn, Haselnuss, Johannisbeeren, Hagebutten und Faulbaum: Die Vielfalt, für die sich die Pfadfinder entschieden, war genauso groß wie die aller Martfelder Bürger, die teilweise mit Autos samt Anhänger zur Grundschule kamen, um die Pflanzen in den heimischen Gärten zu bringen. Damit es bald überall nicht nur grünt und blüht, sondern auch kräftig summt.



Margret Harms (von links), Annette Tolksdorf, Martin Tolksdorf und Klaus-Dieter Kasper gaben die Pflanzen aus und posierten mit Blutjohannisbeeren fürs Bild. • Foto: Regine Suling

Helfer für Mühlenlauf gesucht

MARTFELD • Beim traditionellen Martfelder Mühlenlauf am 1. Mai werden für die Anmeldung, Einweisung und Zeitnahme noch Helfer gesucht. Zur Vorbereitung findet morgen um 19 Uhr ein Treffen in der Fehsenfeldschen Mühle in Martfeld statt. Interessierte können sich auch telefonisch bei Anton Bartling unter 04255/397 melden.



Kamelie als Frühlingsbote

Der Frühling ist da. Das zeigt nicht nur der Blick aufs Thermometer, sondern auch auf viele Blumenbeete in Bruchhausen-Vilsen.

So steht an der Marienstraße diese Kamelie in voller Blüte. Unser Leser Erwin Anuth hat uns das Bild geschickt.

Weißdorn und Hundsrose für die Westernheide

Pflanzaktion des Ökologischen Heimatvereins im Zuge der Flurbereinigung / Ziel: Landschaftsbild aufwerten

OCHTMANNIEN • Der Ökologische Heimatverein Ochtmannien und Umgebung plant eine Pflanzaktion im Zuge der Flurbereinigung Ochtmannien-Weselohe. Die Mitglieder sind morgen um 16 Uhr auf einer ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche im Bereich Westernheide am Weg Bergkämpe in der Nähe der Bun-

desstraße 6 im Einsatz. Sie wollen das Landschaftsbild aufwerten und den Lebensraum für die Pflanzen- und Tierwelt verbessern.

Der Verein pflanzt aus diesem Grund heimische und standortgerechte Gewächse, beispielsweise Weißdorn, Schlehe, Hundsrose, Schneeball und Eberesche. Die Bereitstellung

der Fläche und der Pflanzen erfolgt über das Flurbereinigerungsverfahren.

Die Aktion ist als Einstieg für weitere Bepflanzungen im Kerngebiet der Flurbereinigung Ochtmannien-Weselohe gedacht. „Im Herbst möchten wir eine Baumreihe pflanzen“, erklärt die Vorsitzende des Ökologischen Heimatver-

eins, Nina Steigerwald. Der Verein habe sich die Verbesserung und Vernetzung der Biotopstrukturen als Ziel gesetzt und wolle dazu die Möglichkeiten des laufenden Flurbereinigerungsverfahrens nutzen.

Das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Leine-Weser weist in einer Pressemitteilung darauf

hin, dass alle Teilnehmer, die in einem Flurbereinigerungsverfahren auf ihren Grundstücken Anpflanzungen vornehmen möchten, auf Antrag eine Förderung dafür erhalten können.

Mehr Informationen gibt es in der ArL-Geschäftsstelle Sulingen bei Thomas Baalmann unter Telefon 04271/801162.